

Kleines Dorf im "Niemandland"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Keller eines Hauses am Rande des Dorfes installierter Posten mit Blick übers offene Vorfeld zu den feindlichen Vorposten. Gegen Bombensplitterwirkung ist der Ausguck durch Sand- und Holzwollensäcke geschützt.

Du spirail d'une cave, presque invisible, le canon d'un fusil-mitrailleur est pointé. Un guetteur, protégé par des sacs de sable, demeure attentif à son poste, prêt à faire feu.



Aus dutzenderlei Dingen ist am Eingang des Dorfes eine wirksame Barrikade erstellt worden.

Des barricades construites à l'aide des objets les plus hétéroclites s'élèvent dans les petites rues du village.



In diesem Gebäude hat sich ein Trupp «Corps-Francs»-Leute zu längerem Aufenthalt häuslich etabliert. Es ist zur wahren Festung ausgebaut. Vor feindlichem Gewehr- und Maschinengewehrfeuer ist die Besatzung ganz gut gesichert.

Dans ce bâtiment, un groupe du «corps franc» a établi sa demeure. A l'abri de sacs de sable, ils ont garni les fenêtres d'armes automatiques. L'ennemi peut venir, ils sont prêts.



Mit den Gewehren im Arm und die Handgranaten griffbereit, haben sich diese Kolonialsoldaten vor dem Gang zur Patrouille schlafen gelegt.

Les soldats coloniaux d'un «corps franc» ne prennent du repos que le fusil à la main, les grenades à leur portée.

Kleines Dorf im «Niemandland»

Dreihundert größere und kleinere Dörfer gibt es im sogenannten «Niemandland» zwischen den Fronten allein auf französischer Seite. In den ersten Tagen des Krieges ist die gesamte Zivilbevölkerung dieser Dörfer evakuiert worden. Einige von ihnen sind heute ganz menschenleer, andere sind zu kleinen Garnisonen geworden, indem die «Corps-Francs»-Leute sich darin eingenistet haben, von wo aus sie dann ihre Patrouillengänge zu den feindlichen Stellungen unternehmen.

Dans un petit village du «No man's land»

Des 300 villages, situés en terre française, entre les deux fronts, qui furent évacués au début des hostilités, quelques-uns ont retrouvé des habitants, mais des habitants discrets, qui ne s'aventurent dehors que la nuit tombée ou en prenant mille précautions. Les soldats des «corps francs» y ont en effet élu domicile. Terrés dans ces repaires, ils n'en sortent que pour effectuer des reconnaissances et des coups de main dans le «No man's land».